

## N e k r o l o g e.

1) Am 27. November 1878 starb zu Görlitz, 69 Jahr alt, der Generallieutenant Colmar v. Debschitz, seit d. 4. April 1872 wirkliches Mitglied der Gesellschaft. Derselbe war 1809 den 9. Dezember auf dem Rittergute Senditz bei Trebnitz geboren, verlor aber den Vater schon im 5. Lebensjahre und wurde im Hause seines Oheims v. Debschitz auf Bollentschine bei Trebnitz erzogen. Später kam er in das Cadettenhaus zu Culm, dann Berlin, 1827 trat er in das 8. Infanterie-Regiment (Leibregiment) ein und hat in demselben bis 17. März 1863 gedient. Nur wenige Monate im Herbst 1856 war er Major im 20. Regiment in Torgau, wurde aber zu seiner großen Freude wieder in das Leibregiment zurück versetzt. Als Lieutenant hatte er die Kriegsakademie (damals Kriegsschule) besucht und dort Ritter und v. Moltke zu Lehrern gehabt. Bis zum März 1863 kommandirte er das Füsilirbataillon des Leibregiments in Landsberg an der W., dann zur Zeit der polnischen Unruhen wurde er zum Commandant des 2. Brandenburgischen Grenadier-Regiments No. 12 (Prinz Karl von Preußen), welches in Posen stand, ernannt. Im Dezember 1864 wurde das Regiment in die Garnisonen Guben, Crossen, Sorau verlegt, marschirte 1866 nach der Oberlausitz zur 1. Armee und nahm Theil an dem Gefecht bei Jitschin und an der Schlacht bei Königgrätz und folgte dem Feinde bis in die Nähe von Wien. Nach dem Frieden im September 1866 garnisonirte das Regiment in Chemnitz in Sachsen, und Debschitz wurde 30. Oktober 1866 zum General-Major befördert und zum Commandeur der 4. Infanterie-Brigade (Danzig) ernannt. 9. Januar 1868 nahm er seinen Abschied, wohnte bis Oktober 1869 in der Neumark auf dem Lande und nahm dann seinen Wohnsitz in Görlitz.

Während des Krieges 1870 trat er wieder in Activität. Er übernahm das Commando der stellvertretenden Brigade in Frankfurt a. d. Oder, dann das Commando eines Landwehrcorps in Berlin, dann bei Glogau, zuletzt bei Straßburg und war mit einem selbständigen Landwehrdetachement thätig bei der Belagerung von Belfort, in den Operationen am Doubs, in der Schlacht bei Belfort und Verfolgung der Franzosen bis Pontarlier. Am 25. März 1871 wurde das Landwehrdetachement aufgelöst, v. Debschitz wurde zum Generallieutenant Excellenz ernannt und kehrte nach Görlitz zurück. Seine Verdienste sind durch zahlreiche Ordensverleihungen anerkannt worden: nämlich den rothen Adlerorden 4. Klasse, denselben 3. Klasse mit der Schleife, den Kronenorden 2. Klasse, 1866 den Orden pour le mérite, 1871 das eiserne Kreuz der 1. und 2. Klasse.

2) Am 28. Februar 1879 starb am Herzschlage der frühere Chef des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Wirkliche Geheime Rath Freiherr Karl v. Manteuffel, im 73. Lebensjahre, jüngerer Bruder des nachmaligen Ministerpräsidenten Freiherrn Otto v. Manteuffel. Wirkliches Mitglied der Gesellschaft war er seit 10. Mai 1871. Er war den 9. Juli 1876 zu Luebben geboren, wurde mit dem ältern Bruder auf der Landes- schule Pforta erzogen, studirte zu Halle seit 1825 die Rechte und Staats- wissenschaften, trat als Oberlandesgerichtsassessor in Frankfurt a. d. O. zur dortigen Regierung über, und wurde 1841 zum Landrath des Kreises Luckau gewählt. Nachdem sein älterer Bruder ins Staatsministerium berufen worden,